

Der 1,0l EcoBoost-Motor im FORD **FOCUS**

Badische  Zeitung

14. September 2012

Armut und Gehorsam

Zwölf Schwestern feiern das goldene Professjubiläum.

MÜNSTERTAL. Erstmals feierten indische Schwestern im Kloster St. Trudpert ihr goldenes Professjubiläum. Zwölf Josefsschwestern konnten dieses Jubiläum begehen. In Anwesenheit des Apostolischen Nuntius aus Tokio, zwei weiteren indischen Bischöfen, Superior Erich Hensler vom Kloster sowie zahlreichen Priestern wurde dieses besondere Ereignis gebührend begangen.



Feierlich wurde in St. Trudpert das goldene und silberne Professjubiläum von 14 Ordensschwestern in Anwesenheit zahlreicher Priester und des Apostolischen Nuntius in Japan, Erzbischof Joseph Chennoth (hinten Mitte mit Mitra), gefeiert.

Foto: Eberhard Gross

Für die Schwestern vom Heiligen Josef zu Saint-Marc, Provinz St. Trudpert, sind der Josefstag (19. März) und das Fest Mariä Geburt am 8. September besondere Festtage, an denen junge Frauen ihr Ordenskleid empfangen, ihre erste Profess ablegen.

Der diesjährige 8. September hatte für das Kloster und ihre Schwestern besondere Bedeutung, denn an diesem Tag feierten gleich zwölf Schwestern ihre goldene Profess für 50-jährige Ordenszugehörigkeit. Unter den zwölf Jubilarinnen befand sich auch die Münstertälerin Irmgard Wiesler, heute Schwester Gertraud, die sechs Jahre Provinzoberin der Schwestern in St. Trudpert war. Ebenso konnte Schwester Huberta, die jahrelang als Krankenschwester im Münstertal wirkte, ihr "Goldenes" feiern. Außerdem befanden sich unter den Jubilarinnen sechs indische Schwestern, die 1960 in das Kloster kamen und am 8. September 1962 ihre erste Gelübde ablegten.

Neben den zwölf goldenen Ordensjubiläarinnen konnten zwei indische Schwestern ihr silbernes Professjubiläum für 25-jährige Ordenszugehörigkeit feiern. Außerdem durften zwei junge Schwestern ihre zeitlichen Gelübde für jeweils ein weiteres Jahr erneuern. Zum Fest hatten sich zahlreiche Verwandte, Angehörige, Bekannte und Priester angesagt, um dieses Jubiläum mit zu feiern. Deshalb fand der Festgottesdienst in der barocken ehemaligen Klosterkirche, der heutigen Pfarrkirche, statt. Wie 1962 erfolgte der feierliche Einzug der Ordensschwestern über den Prälatenflügel in das festlich geschmückte und voll besetzte Gotteshaus, begleitet vom Gesang des "Conserva me domine". Superior Erich Hensler eröffnete mit herzlichen Worten den festlichen Gottesdienst. Hauptzelebrant war der Apostolische Nuntius in Japan, der aus Indien stammende Erzbischof Joseph Chennoth. Mit ihm zelebrierten die indischen Erzbischöfe Leo aus Bhopal und Jacob aus Trichur/Kerala.

Zahlreiche weitere Priester waren Mitkonzelebranten, darunter auch der aus Münstertal stammende Pfarrer in Ruhe, Bernhard Pfefferle. Die musikalische Leitung des Gottesdienstes und das Orgelspiel oblag der Bezirkskantorin und Organistin

Karin Karle, die von der Flötistin Angela Gomez begleitet wurde. Die gesangliche Mitgestaltung der Feier übernahm der Schwesternchor. Das Evangelium wurde auch in indischer Sprache vorgetragen. Der Apostolische Nuntius, Erzbischof Joseph Chennoth, der den Vatikan in Japan vertritt, ging in seiner Predigt auf die Bedeutung der abzulegenden Gelübde durch die Schwestern ein, die sich damit verpflichten, Gott und den Menschen zu dienen.

Die Jubiläumsschwestern erneuerten danach ihre Gelübde zur Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam. Nach dem feierlichen Gottesdienst wurde das Fest im Kreise der Ordensgemeinschaft und der zahlreichen Gäste gefeiert und der Festtag mit einer Vesper in der Klosterkirche beschlossen.

Autor: Eberhard Gross

